

Tempo 30 auf allen Dietliker Quartierstrassen gefordert

In Dietlikon fordert eine Petition, dass Tempo 30 flächendeckend in allen Quartieren eingeführt wird. Politische Unterstützung erhält die Initiantin bisher nur von der SP.

Von Markus Flick

Dietlikon. - Etwa 250 Unterschriften hat Cristina Wyss-Cortellini inzwischen gesammelt. Wenn es nach ihr geht, soll Tempo 30 in Dietlikon, abgesehen von den Kantons- und den Hauptstrassen, schon bald Normalität werden. Die 37-Jährige wohnt an der Sonnenbühlstrasse und beobachtet nicht zuletzt dort, «dass viele Autolenker ihre Geschwindigkeit in den Quartieren nicht freiwillig anpassen». Durch das nahegelegene Schulhaus und den Kindergarten sieht sie insbesondere für Kinder ein Risiko. «Die Gemeinde muss handeln, bevor etwas geschieht», fordert Wyss-Cortellini, die selber Mutter von drei Kindern ist. Gefährdet seien auch ältere Dietliker. «Aus dieser Altersklasse erhalte ich ebenfalls Zustimmung.»

Ob ihr Anliegen umgesetzt wird, ist allerdings offen. Mit Vertretern der Parteien und der Gemeinde bildet sie eine Arbeitsgruppe, die diverse Pläne zur Verkehrsberuhigung diskutieren wird. Zusammengekommen ist das Gremium allerdings noch nicht. Und welche Massnahmen weiterverfolgt werden sollen, entscheidet letztlich die Gemeindeversammlung - «falls möglich, noch in diesem Jahr», so Martin Keller, Gemeindegemeinderat von Dietlikon.

Am Donnerstag hat Cristina Wyss-Cortellini ihr Anliegen der kommunalen SVP an deren Parteiversammlung vortragen dürfen. Diese konnte sich jedoch nicht wagen für das Projekt begeistern. Martin Würzler, Präsident der Volkspartei in Dietlikon sagt, dass die SVP sich zusätzliche Tempo-30-Zonen in Dietlikon, zum Bei-

spiel bei Schulhäusern, vorstellen könne. «Aber der Vorschlag einer flächendeckenden Einführung ist in unserer Partei nicht mehrheitsfähig.» Ähnlich klingt es bei der FDP. Präsidentin Doris Kläy-von Rotz spricht sich wie der Parteivorstand gegen die Motion aus. Die Parteipräsidentin der Bürgerlichen Vereinigung Dietlikon, Verena Fischer, erkennt im Anliegen «gute Ansätze.» Auch sie hält aber eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 für übertrieben.

Viele Hürden bis zum Ziel

Bei der SP hat die Initiantin über ihr Projekt bereits im Januar referieren dürfen. Hier stösst sie auf offenere Ohren. Ihre Forderung entspricht ohnehin dem Leitbild der Partei, das vorsieht, Tempo 30 generell in Quartieren einzuführen. Philipp Flach, Präsident der Dietliker SP, zeigt sich «grundsätzlich optimistisch», dass sich die Pläne verwirklichen lassen. «Viele bauliche Massnahmen sind ja bereits umgesetzt worden. Es dürften deshalb keine hohen Mehrkosten entstehen», sagt er auf Anfrage.

Diese Ansicht vertritt auch Cristina Wyss-Cortellini. Sie hält die Gestaltung von Tempo-30-Zonen für «unspektakulär und kostengünstig». Die baulichen Massnahmen würden sich weitgehend auf die Anordnung von Signalisationen an den Zoneingängen beschränken. Bis Ende Juni möchte sie weitere Unterschriften sammeln. Mehr als ein Teilerfolg wird deren Übergabe an die Gemeinde allerdings nicht werden. Auch für den Fall, dass in der Gemeinde ein Grundsatzentscheid für Tempo 30 fallen wird, müsste zunächst ein Gutachten in Auftrag gegeben werden. Anschliessend werden die Tempo-30-Zonen wie auch die baulichen Massnahmen separat ausgeschrieben. Schliesslich prüft die Kantonspolizei, ob die Voraussetzungen erfüllt sind, und wird im positiven Fall die Bewilligung erteilen. Erst dann könnte Tempo 30 in Dietlikon zur Normalität werden.



Cristina Wyss-Cortellini.

zwei Bankkredite und eine Teilrevision der Bau- und Zonenordnung. Im ersten Fall geht es um die Genehmigung eines Projektierungskredits von 110 000 Franken für die Sanierung, Umorganisation und den Ausbau von Verwaltungsräumlichkeiten im Gemeindehaus. Die Infrastruktur des über 30-jährigen Gebäudes entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. In der Ecke Haupt-/Oberdorfstrasse ist ein Ausbau vorgesehen. Die sich heute in diesem Bereich befindenden Garageboxen würden abgebrochen. Beim zweiten Geschäft bittet der Gemeinderat um die Genehmigung eines Brutto-Bankkredits von 249 000 Franken für den Bau eines Trottoirs über den Vorplatz der Liegenschaften Alte Landstrasse 2-8 und zur Veräusserung von rund 250 Quadratmetern Bauland. Abschliessend muss die Gemeindeversammlung über die Genehmigung der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung entscheiden. Damit soll erreicht werden, dass in der Kernzone offener auf die heutigen Bedürfnisse sowie Bautechniken und Baumaterialien eingegangen werden kann, ohne die Identität des Ortsbildes preiszugeben. (ssi)

Stapfenstrasse gesperrt

Boppelsen. - Bis im Herbst 2009 wird die Stapfenstrasse zwischen der Liegenschaft Lägerstrasse 9 und der Kreuzung Unterdorf-/Stapfenstrasse - ausser für Velos und Fussgänger - per sofort gesperrt. Grund der Sperrung sind Bauarbeiten an der Liegenschaft Stapfenstrasse 1. (ssi)

Buchs für Jugendarbeit

Buchs. - Die Pilotphase der aufsuchenden Jugendarbeit in Buchs wird laut Gemeinderat bis Ende Jahr verlängert. Im Herbst 2009 soll dann entschieden werden, in welcher Form die Jugendarbeit in Buchs weitergeführt werden soll. (ssi)

REKLAME

KW706-H

ROHRMAX

Für Hauseigentümer ist die Vorsorgekontrolle der Abwasserrohre kostenlos und unverbindlich.

Beuge vor, auch beim Rohr!

Gratis Rohr-Check

www.rohrmax.ch

24-h-Service: 0848 852 856

